

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 28 (1960)
Heft: 4

Artikel: Eine wenig bekannte Jesus-Statuette
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

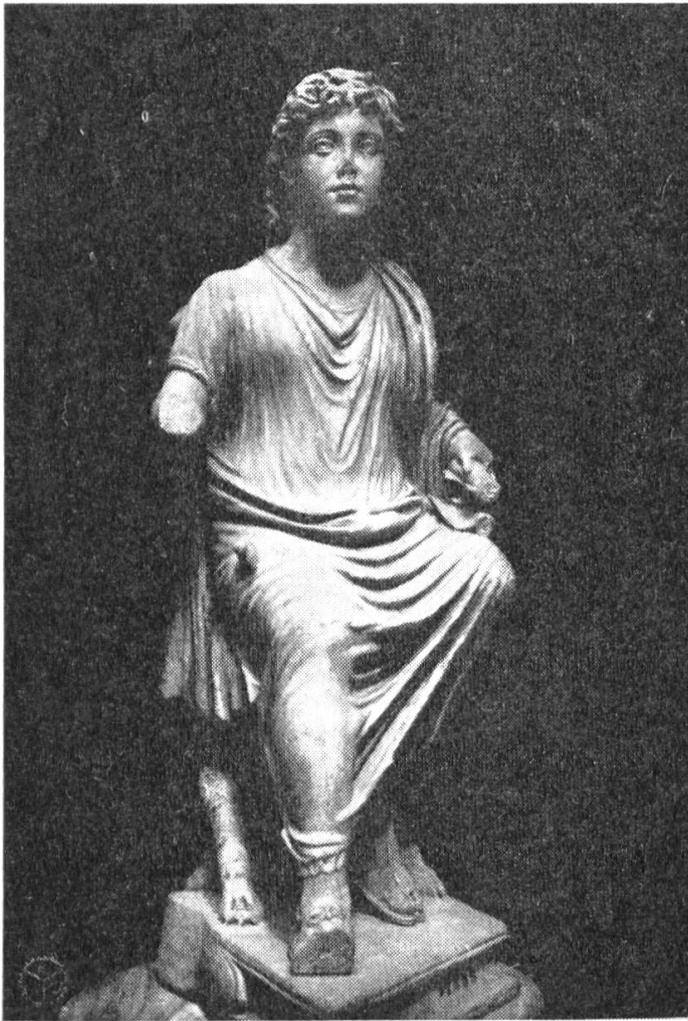
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine wenig bekannte Jesus-Statuette

Im Museo nazionale di Roma (Thermenmuseum) befindet sich als Nummer 61565 eine Statuette, die als «Lehrender Christus» bezeichnet wird. Nach anfänglichen Schwankungen gilt jetzt bei allen Archäologen diese Figur wirklich als Christusbild. (Hauptsächlich wegen der Aehnlichkeit des Typus mit dem Christus auf dem Lateransarkophag Nummer 174). Die Statuette zeigt Christus repräsentativ sitzend als bartlosen, lockenhaarigen Jüngling mit der Evangelienrolle in der Linken, die Rechte — abgebrochen — lehrend oder segnend erhoben. In ihrem geistigen Format, in der zarten Weiblichkeit einzelner Formen, in der stolzen Männlichkeit der Gesamterscheinung, in dem

spannungsreichen Faltensystem der Gewandung übertrifft die Figur alle ihre Vorgänger. Wir haben in ihr die höchste Vollendung des schönen oder apollinischen Christustyps aus dem vierten Jahrhundert nach Christus zu sehen. Dieser Götterjüngling ist die Höchstleistung der ausgehenden konstantinischen Zeit. Hier ist griechischer Geist in christlicher Antike zu höchster Vollendung gekommen; diese Figur verkündet den Sieg der Schönheit in Ewigkeit. Die christliche Kunst hat dem Christusideal verschiedene Ausprägungen gegeben. Die Statuette im Thermenmuseum gehört zu den ältesten. Der Bildhauer, der sie geschaffen, stand Christus zeitlich 1500 Jahre näher als wir. Und er spricht uns — gerade uns — unmittelbar an. Das ist UNSER Gott!

yx

